

(K. *Delikonstantis*, S. 165–187), die kirchliche Sorge um die Witwen und Waisen (*Chr. Vantsos*, S. 83–103) u. a.

Der vorliegende Band bildet sicher eine Reihe wichtiger und interessanter Beiträge, welche die Bedeutung der kirchlichen und theologischen Tradition der Fakultät von Halki beweisen. Für ihr 150jähriges Jubiläum können wir nichts Besseres wünschen, als daß die Wiederaufnahme ihres Lehrbetriebs bald erlaubt wird. Das ist der innigste Wunsch nicht nur des Ökumenischen Patriarchen und der Kirche von Konstantinopel, sondern aller Orthodoxen.

Michael Voskos, Nikosia

Grassi, Joseph A., God Makes Me Laugh. A New Approach to Luke, (Good News Studies 17), Wilmington, DE: Michael Glazier 1986, 152 S., 9,95 \$.

Zweifelsohne hat die theologisch-philologische Literatur dem Aspekt des biblischen Humors, der wiederum zu Unrecht leicht mißverstanden wird, ungenügende Aufmerksamkeit geschenkt. Das besprochene Buch gehört zu der englischsprachigen Literatur, die sich tatsächlich am meisten mit diesem Thema befaßt hat, und behandelt in 16 Kapiteln ausschließlich bestimmte Abschnitte des Lukas-Evangeliums.

Es darf daran erinnert werden, daß sich im Bereich des Humors auch das Paradoxon, die Ironie oder die Hyperbel befinden. Der Vf., der hauptsächlich auf das Paradoxon eingeht, behandelt dieses nicht nur anhand bestimmter Ausdrücke des lukanischen Textes, sondern besonders anhand phänomenologischer Szenen des Evangeliums, die er weiter interpretiert. Es wäre einer vollständigeren Vorstellung der Thematik zuträglich gewesen, wenn er auch den ersten Bereich der rhetorischen Struktur der Texte eingehender behandelt hätte. (Die neuere einschlägige Bibliographie ließ der Vf. leider unberücksichtigt.) Sowohl der Humor (*L. Kretz*, Witz, Humor und Ironie bei Jesus, Olten ²1982; *J. Jónsson*, Humour and Irony in the New Testament, Leiden 1985) als auch das Paradoxon (*K. Nikolakopoulos*, *Καὶνὴ Διαθήκη καὶ Ρητορική*, Katerini 1993, bes. S. 67–111; *R. W. Sockman*, The Paradoxes of Jesus, New York 1936) sind grundlegende Bestandteile dieser interessanten Thematik; ein Bereich, der weiter erforscht werden sollte.

Konstantin Nikolakopoulos, München